

Baudenkmäler

- D-7-75-149-15** **An der Biber 8.** Bildstock, gemauerter Pfeiler mit Rundbogennische und Satteldach, wohl 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-16** **Beim Schießerkreuz.** Steinkreuz, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-22** **Bgm.-Metzger-Weg 4.** Kath. Fialkirche St. Cosmas und Damian, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und Turm im nördlichen Chorwinkel, im Kern spätgotisch, wohl letztes Viertel 15. Jh., Sakristeianbau und Umbau von Jakob Jehle, 1748, Turm oktagon mit Spitzhelm vielleicht von Johann Martin Kramer, 1760/61; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-14** **Dorflinde 1.** Kath. Pfarrkirche St. Sebastian und Ottilia, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor und Satteldachturm, Sakristeianbau und Kerkernische im Süden, einheitlich spätgotisch um 1470/90, im 18. Jh. mehrfach verändert, u. a. wohl mit Verlängerung des Langhauses, zuletzt von Thaddäus Rieff, 1787; mit Ausstattung; mit Friedhofsmauer, um 1800, z. T. erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-18** **Frauenstraße 4.** Bauernhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Wohnteil im Süden und ehem. Stall im nördlichen Erdgeschoss, um 1825.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-5** **Hauptstraße 2; Hauptstraße 4.** Ehem. Amtshaus des Reichsstifts Roggenburg, jetzt Schloss, dreigeschossiger Baukörper mit Mansardwalmdach, wenig vorkragendem Mittelrisalit mit Lisenengliederung, Zwerchgiebel und Altane an der Hauptfront, erbaut mit Walmdach 1716, 1911 nach Plänen von Franz Zell umgebaut und erweitert mit je zwei Achsen an den Seiten und Mansarddach; Park im englischen Stil mit Garten- und Badehaus, 19. Jh., 1911 nach Osten erweitert.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-2** **Hauptstraße 4.** Gasthof, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern um 1670, im 18. Jh. erneuert.
nachqualifiziert

- D-7-75-149-1** **Hauptstraße 9.** Ehem. Kaserne des Reichsstifts Roggenburg, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, im Kern wohl Ende 18. Jh., südliche Haushälfte erneuert.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-3** **Hauptstraße 10.** Bauernhaus, erdgeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Wirtschaftsteil, um 1800.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-27** **Heuweg 4.** Bauernhaus, zweigeschossiger Bau mit Wohn- und Wirtschaftsteil und nach Osten abgewalmtem Satteldach, Obergeschoss in Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-17** **Hochbuch 1.** Wohnhaus des ehem. Gutshofes des Roggenburger Klosters, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 1668 nach Kriegszerstörung wiedererrichtet, Anfang 20. Jh. nach Brand verändert.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-7** **Illertisser Straße 3.** Ehem. Fischerhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach auf hohem, gemauertem Sockel, 18. Jh.; am Klosterweiher.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-10** **Illertisser Straße 5.** Ehem. Turmuhrenfabrik, symmetrischer, zweigeschossiger Baukörper mit Krüppelwalmdach, in der Mitte nach Norden ein ebenfalls zweigeschossiger, erhöhter Baublock mit Putzrustika und flachem Pyramidendach, 1895; zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach, Werkstatt und Schmiede, um 1860; Turbinenhaus, 1898.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-29** **Kirchplatz 1.** Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Geburt, Saalbau mit eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor, flankiert von Taufkapelle und Sakristei, Turm im nördlichen Chorwinkel, erbaut durch Johann Schmuzer oder Valerian Brenner, 1681 ff., 1778 ff. klassizistisch verändert; mit Ausstattung; Friedhof mit Ummauerung.
nachqualifiziert

- D-7-75-149-6** **Klosterstraße 5; Prälatenhof 2; Prälatenhof 4; Klosterstraße 2; Klosterstraße 3; Prälatenhof 1; Prälatenhof 3; Prälatenhof 5; Klosterstraße 1; Nähe Klosterstraße; Nähe Prälatenhof.** Ehem. Prämonstratenser-Reichsstift, umfangreiche Anlage auf der Höhe östlich über dem Tal der Biber, der Überlieferung nach 1126 gegründet, 1444 zur Abtei erhoben, ab 1544 reichunmittelbar, 1802 säkularisiert, 1960 ff. Restaurierung, 1982 Rückkehr der Prämonstratenser, 1986 offizielle Wiedererrichtung des Klosters, seit 1992 Priorat, jetzt vielfältige Nutzung; sämtliche historische Gebäudeteile mit Ausstattung; Klostergebäude, ausgedehntes Geviert, das die Kirche im Norden einschließt, dreigeschossige Satteldachbauten mit Putzgliederung und wenig vortretenden Eck- und Mittelrisaliten, Entwurf zur Gesamtanlage wohl von Christian Wiedemann, 1732 südwestlicher Eckrisalit und angrenzender Teil des Westflügels von Christian Wiedemann mit seinem Sohn Johann IV Wiedemann, 1750 Weiterführung des westlichen Flügels bis zu den Türmen der alten Kirche durch Jakob Jehle, 1752/53 nach Abbruch der Kirche nordwestlicher Eckrisalit, wohl bis 1758 Errichtung des Ostflügels, 1764 ff. Vollendung des Komplexes mit der Errichtung des Südflügels und des inneren Quertraktes; mit Ausstattung; ehem. Wirtschaftsgebäude mit Brauerei, Räume für Gäste, Gesinde und Werkstätten, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Satteldächern, nach Brand neu errichtet, um 1730, Nordteil des langen Hauptflügels durch einen modernen Neubau ersetzt; Torhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit leicht vorschwingenden Außenachsen und Mittelrisalit, vielleicht von Joseph Dossenberger d. J., um 1775/80; Reste des südöstlichen Ökonomiegebäudes, östliche Außenmauer, um 1775/80, 1952 und 1958 niedergebrannt, die übrigen Flügel des östlichen Klosterhofs neu erbaut; Brunnen, hexagonales Becken mit älterer Sandsteinsäule, bez. 1778; zugehörige Reste des Barockgartens südöstlich des Klosters.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-4** **Klosterstraße 7.** Ehem. Abteikirche des Prämonstratenser-Reichsstifts, jetzt kath. Pfarr- und Prämonstratenserklsterkirche Mariä Himmelfahrt, im Nordflügel des Klosters, mächtige, in Höhe und Breite reich gestaffelte Baumasse mit unterschiedlich abgestufter Dachlandschaft, einschiffiger, durch wenig tiefe Querarme erweiterter Raum mit langgestrecktem, korbbogig geschlossenem Chor und zwei westlich neben den Kreuzarmen platzierten Türmen, an Stelle der 1752 abgebrochenen Vorgängerkirche nach Plänen von Simpert Kramer errichtet und durch seinen Sohn Johann Martin Kramer vollendet, 1752 - 1758.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-21** **Krumbacher Straße 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, Erdgeschoss wohl massiv gemauert, um 1800, im Nordosten späterer Anbau.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-20** **Krumbacher Straße 21.** Kath. Filiationkirche St. Agatha, Saalbau mit eingezogenem, außen dreiseitig geschlossenem Chor und Turm im nördlichen Chorwinkel, Turmunterbau und Chor wohl spätgotisch, ansonsten Neubau vielleicht von Thaddäus Rieff, 1790/91; mit Ausstattung; ehem. Friedhof ummauert, um 1791, Einriedung gegen Norden und Westen erneuert; Portalpfeiler mit Ziervasen, um 1791,
nachqualifiziert

- D-7-75-149-35** **Lachenäcker.** Feldkreuz, gusseisernes Kreuz auf Sandsteinpostament, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-31** **Nähe Biberacher Straße.** Wegkapelle, Rechteckbau, 2. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-30** **Nähe Geranienweg.** Wegkapelle, rechteckig mit eingezogenem, halbrundem Schluss, nach 1823; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-12** **Nähe Hauptstraße.** Steinkreuz, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-11** **Nähe Hauptstraße.** Feldkapelle St. Norbert, quadratischer, an drei Seiten durch Rundbögen geöffneter Bau mit Pilastergliederung und Walmdach, 3. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-8** **Nähe Illertisser Straße.** Pumpenhaus des ehem. Klosters Roggenburg, erdgeschossiger Satteldachbau, 1. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-24** **Nähe Kapellenstraße.** 14 Kreuzwegstationen, mit reliefierten Tafeln, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-23** **Nähe Kapellenstraße.** Kath. Wallfahrtskapelle Mariahilf, sog. Wannenskapelle, Saalbau mit eingezogenem Polygonalchor, Anbau mit Ölbergkapelle südlich des Chors, Dachreiter über dem Westgiebel, Neubau des Chors an Stelle einer 1794 errichteten Kapelle nach Plänen des Roggenburger Baubeamten Panzer, 1845, 1873 ff. Anbau eines flachgedeckten Langhauses als offene Vorhalle, 1897/99 Schließung der Vorhalle, Um- und Anbau 1937/38; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-9** **Nähe Prälatenhof; Prälatenhof 3.** Wasserturm, auf quadratischem Sockel und oktogonalem Aufsatz moderner achteckiger Behälter, 1641, im 20. Jh. erhöht.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-25** **Nordholzer Straße 38.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Gesimgliederung am Ostgiebel, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-33** **St.-Antonius-Weg 2.** Kath. Kapelle St. Antonius, Saalbau mit eingezogener, halbrunder Apsis und Dachreiter über dem Westgiebel, 1730; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-7-75-149-28** **Stoffenrieder Straße 28.** Gasthaus, ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit profilierten Giebelgesimsen, Ostgiebel in Fachwerk, im Kern 17. Jh., im 19. Jh. verändert, moderner Anbau im Norden.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-32** **St.-Wendelin-Platz 1.** Kath. Kirche St. Wendelin, im Osten und Westen dreiseitig geschlossener Saalbau mit Westturm, 1680/81, Turm 1741 wohl von Simpert Kraemer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-13** **Weißenhornher Straße 29.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Bau mit Pyramidendach und Rundbogenfenstern unter Archivolten, 1825.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-36** **Wenenden.** Feldkapelle, rechteckig mit eingezogenem, halbrunden Schluss, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-7-75-149-37** **Zum Pfarrhof 4.** Ehem. kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1862; neubarockes, schmiedeeisernes Gartentor, 1905.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 34

Bodendenkmäler

- D-7-7627-0057** Grabhügel der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-7-7627-0078** Siedlung der Linearbandkeramik.
nachqualifiziert
- D-7-7627-0154** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Antonius in Unteregg.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0024** Siedlung und Gräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0043** Töpferei des Spätmittelalters.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0044** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0050** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Klosters Roggenburg, einschließlich der Kath. Pfarr- und Prämonstratenserklösterkirche Mariä Himmelfahrt und ihrer Vorgängerbauten sowie der zum Kloster gehörenden Nebengebäude und der untertägigen Teile der frühneuzeitlichen Wasserversorgung.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0053** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0103** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Sebastian und Ottilia in Biberach.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0104** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Agatha in Ingstetten.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0107** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Cosmas und Damian in Meßhofen.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0110** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Wendelin in Schleebuch.
nachqualifiziert

- D-7-7727-0111** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche Mariä Geburt in Schießen.
nachqualifiziert
- D-7-7727-0118** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Mariahilf bei Meßhofen und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 14